

Zukunft der Lagerlogistik

Die Digitalisierung wirkt sich auf alle Unternehmensbereiche aus – und damit auch auf die Ausbildung. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) untersucht deshalb im Rahmen der Forschungsinitiative „Berufsbildung 4.0“ die Auswirkungen auf die Arbeitswelt und die Ausbildungsberufe. Langfristiges Ziel ist, die Berufe für die Unternehmenspraxis fit zu machen. Jetzt steht die Lagerlogistik (Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist/Fachlageristin) im Fokus und der Elektrogroßhandel kann direkten Einfluss nehmen. Beteiligen Sie sich noch heute an der Umfrage. Sichern Sie damit langfristig den Nachwuchs für die Lagerlogistik der Branche! Im Interview mit der ElektroWirtschaft stellt Dr. Inga Schad-Dankwart, Projektverantwortliche für den Logistikbereich im BIBB, das Projekt vor.

ElektroWirtschaft: *Frau Dr. Schad-Dankwart, was verbirgt sich hinter der Initiative „Berufsbildung 4.0 – Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen“? Wo ist Ihr Projekt angesiedelt?*

Dr. Inga Schad-Dankwart: Die Initiative fasst eine Vielzahl von Projekten zusammen, die sich unter verschiedenen Aspekten mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt und die Beschäftigten auseinandersetzen. Aus den Ergebnissen lässt sich schlussfolgern, welche Bedeutung dies für die Berufsbildung hat. Ein Projekt sucht beispielsweise nach einer Definition des Begriffs „Medienkompetenz“, da diese als grundlegende Voraussetzung und Schlüsselkompetenz angesehen wird. Das Projekt, in dem ich arbeite, analysiert, wie sich einzelne Ausbildungsberufe durch die Digitalisierung verändern und welche Kompetenzen für Fachkräfte in Zukunft eine Rolle spielen – und welche nicht. Wir konzentrieren uns zunächst auf zwölf Berufe, darunter die Fachkraft für Lagerlogistik und der Fachlagerist / die Fachlageristin. Ziel ist es, Handlungsempfehlungen für die Aus- und Weiterbildung sowie die Weiterentwicklung der systemischen Rahmenbedingungen zu erarbeiten. Wir wollen das Berufsbildungssystem festigen und auf kommende Herausforderungen vorbereiten.

ElektroWirtschaft: *Auf welchen Zeitraum ist das Projekt angelegt und wie ist es aufgebaut?*

Dr. Inga Schad-Dankwart: Das zweijährige Projekt hat im Herbst 2016 mit einer umfangreichen Recherche begonnen. Wir haben zunächst zentrale Forschungsfragen spezifiziert und erste Ideen entwickelt, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die verschiedenen Berufe haben könnte. Anschließend wurden Fallstudien durchgeführt. Wir haben also



Foto: BIBB

Dr. Inga Schad-Dankwart

Betriebe besucht, die diese Berufe ausbilden und Gespräche mit Fachkräften, Ausbildungsleitern und Führungskräften geführt. Dabei waren wir nicht nur in großen, sondern auch in vielen kleinen Betrieben. Voraussetzung war, dass die Unternehmen bereits viele Geschäftsprozesse digitalisiert haben. Dadurch konnten die Praktiker möglichst genau und praxisnah die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Betrieb, die Fachkräfte und die Ausbildungsberufe darlegen.

Aktuell befinden wir uns in der dritten und abschließenden Phase. Jetzt geht es darum, im Rahmen einer Online-Befragung die bisher gewonnenen Erkenntnisse zu stützen und eventuelle regionale oder branchenspezifische Unterschiede herauszuarbeiten. Im Oktober 2018 werden die Ergebnisse im

Abschlussbericht zusammengeführt und der Öffentlichkeit präsentiert.

ElektroWirtschaft: *Welchen Zweck erfüllt die Online-Befragung?*

Dr. Inga Schad-Dankwart: Mit der Online-Befragung erreichen wir sehr viele Betriebe und viele Branchen. Bisher haben wir gezielt Betriebe befragt, die in großen Teilen bereits digitalisiert sind. Nun bekommen wir einen Gesamteindruck, wie Betriebe in der Logistik aufgestellt sind, welche Tätigkeitsveränderungen sich zeigen und ob sich eventuell unterschiedliche Bedürfnisse für die Berufsbildung ergeben. Wir sind angewiesen auf Ihre rege Teilnahme. Nur so ist es uns möglich, unterschiedliche Bedarfe und Anforderungen von zum Beispiel großen und kleinen Betrieben herauszukristallisieren oder regionale und branchenspezifische Unterschiede zu erkennen. Je größer die Teilnahme durch den Elektrogroßhandel ist, desto besser sind die Interessen der Branche berücksichtigt. Und desto genauer und zielführender fallen am Ende die Handlungsempfehlungen für eine zukunftsweisende Berufsbildung aus.

ElektroWirtschaft: *Welche Themen werden im Rahmen der Online-Befragung abgedeckt? Wer ist die Zielgruppe?*

Dr. Inga Schad-Dankwart: Zunächst werden Standardfragen zum Betrieb gestellt, vorwiegend zu eingesetzten Technologien im Arbeitsbereich der Fachkräfte. Auch nach möglichen Veränderungen aufgrund der Digitalisierung wird gefragt. Ein wichtiger Komplex ist der Kompetenzanspruch an die Fachkräfte durch die Digitalisierung. Fragen zum eventuell neuen Qualifizierungsbedarf schließen die Umfrage. Insgesamt dauert die Befragung nicht länger als 15 Minuten. Teilnehmen können Ausbilder, Fachvorgesetzte bzw. Führungskräfte sowie die Fachkräfte selbst – im Grunde jeder, der uns zu den Fragen Auskunft geben kann.

ElektroWirtschaft: *Was geschieht mit den Ergebnissen? Was ist das abschließende Ziel des Projektes?*

Dr. Inga Schad-Dankwart: Ziel des Projektes ist es, Maßnahmen für eine zukunftsfeste, attraktive und wettbewerbsfähige Berufsausbildung in der Lagerlogistik zu formulieren. Nur wenn entstehender Bedarf rechtzeitig erkannt wird, kann die Berufsbildung daran ausgerichtet werden und die bestmögliche Grundlage für zukunftsfähige und leistungsstarke Fachkräfte liefern.



Foto: pixabay

Die Ergebnisse werden am Ende berufsbezogen aufbereitet und in Einzelberichten der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbericht fasst allgemeine Tendenzen, Veränderungen und Bedarfe zusammen. In den Einzelberichten werden berufsspezifische Handlungsempfehlungen stehen, der Gesamtbericht zielt auf allgemeine Empfehlungen für die Berufsbildung ab.

ElektroWirtschaft: *In welchem Maße wird die Lagerlogistik von den Ergebnissen der Initiative profitieren?*

Dr. Inga Schad-Dankwart: Im Gegensatz zu meist allgemeinen Studien zur Digitalisierung fokussiert unser Projekt auf konkrete Veränderung in den Berufen und die Auswirkungen auf die Fachkräfte. Durch die berufsspezifische Analyse lassen sich konkrete Bedarfe erkennen und zielgerichtete Maßnahmen formulieren, um den Ausbildungsberuf zukunftsfähig zu gestalten. Zudem lassen sich Debatten zur Modernisierung der Aus- und Weiterbildung – in diesem Fall in der Lagerlogistik – anstoßen. Folgeprozesse sind notwendig, um die Berufe des dualen Ausbildungssystems zu stärken und die Fachkräfte für die digitalisierte Arbeit fit zu machen.

ElektroWirtschaft: *Wie kann der Elektrogroßhandel an der Befragung teilnehmen?*

Dr. Inga Schad-Dankwart: Nutzen Sie folgenden Link:
<https://uzbonn.de/bibb4.0>

ElektroWirtschaft: Vielen Dank für Ihre interessante Erläuterung und dass Sie dem Elektrogroßhandel die Gelegenheit geben, an der Zukunftsorientierung der Lagerlogistik teilzunehmen.